

Gerlingen, den 25. Februar 1959

Liebe Conste Margrit!

für Deine lieben Zeilen danke ich Dir herzlich. Es tut alleine schon wohl zu wissen, dass Du an mich in Liebe denkst. Aber nachdem ich auch wohl den hohen Gehaltszuschlag erhalten habe, kann ich mit wirklich gutem Gewissen in die Klinik gehen. Vielen, vielen Dank dafür. Weisst Du, ich habe mich schon lange wieder z. Kl. in der Frauenklinik bei Prof. Pfeleiderer angemeldet u. nach Herrs Tod kam dann die Frage, ob ich mit das noch leisten kann, denn ich muss jetzt, bis meine Rente in Berlin berechnet ist, alles mit meinen Reserven überbrücken. Ich bekomme dann später wohl alles von Frau. an nachbezahlt, aber im Augenblick war eben doch viel zu belegen. -

Mit selbst geht es den ganzen Umständen u. Verhältnissen entsprechend ordenlich. Ich gebe mich auf das Kleine u. dies hilft mir über manche schwere Stunde hinweg. Meine zwei sind lieber Kutschern u. spüren,

dass ich in der gegenwärtigen Zeit ihre Liebe
noch mehr brauche als zuvor. Es ist wirklich eine
seltsame Wahrheit, ihre Liebe u. Zuneigung zu
spüren.

Liebe tante Margrit, Dir wünsche ich von
herzen alles Gute u. baldige Gesundheit
u. auch liebe Grüße an Ge.

Dir noch als meinem herzlichsten
Dank

u. liebe Grüße
von Deiner

Mante mit Focher u. Renate